

704

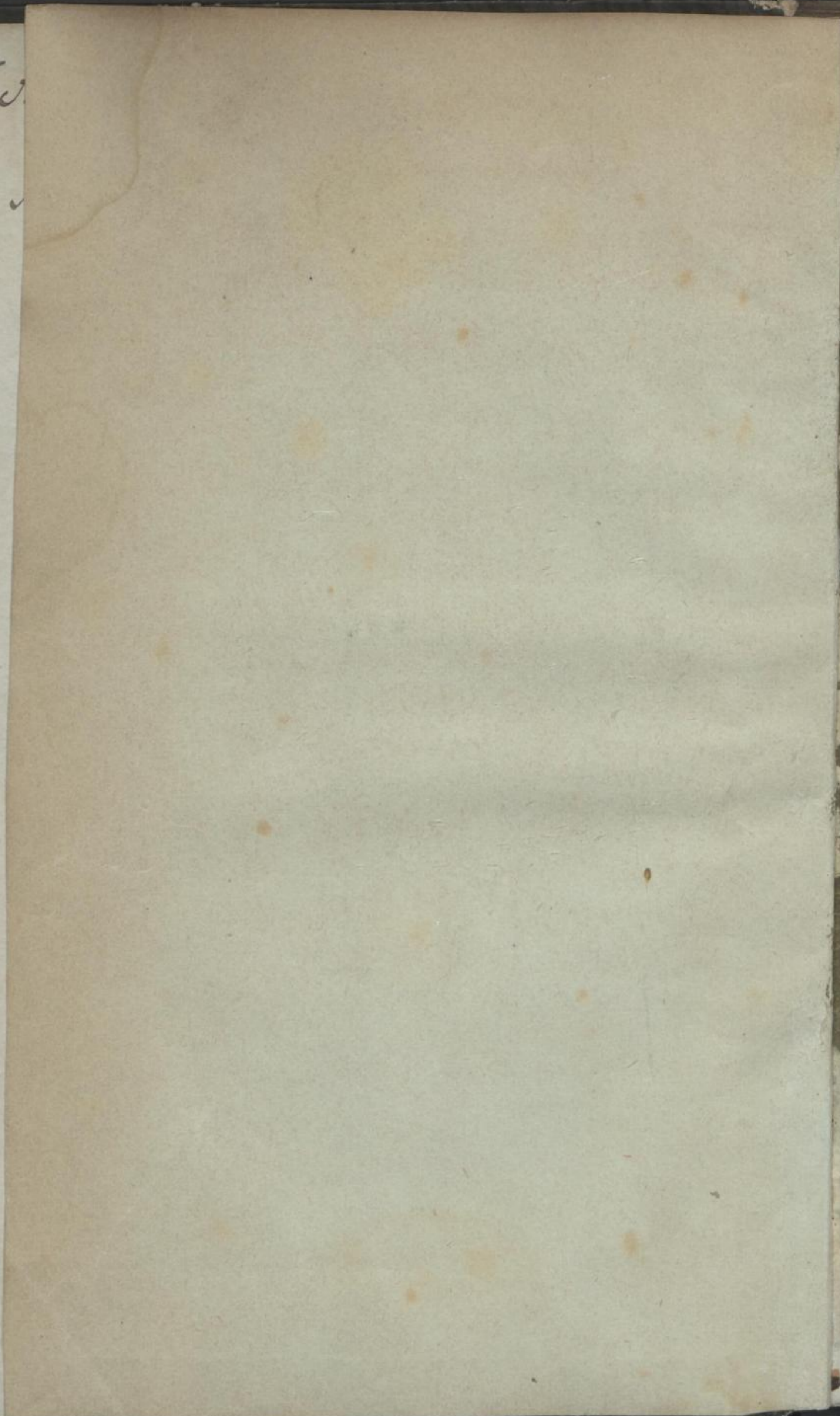
I. A. 104.

Text: Metastasio

Musik: Glasse



Ic



ROMOLO ED ERSILIA.

---

Romulus und Ersilia,  
ein Singespiel

von

Herrn Abt Metastasio,

und

von Herrn Obercapellmeister Hasse  
in Music gesetzt.



---

Leipzig,

gedruckt bey Bernh. Christ. Breitkopf und Sohn.

1768.

ALPHABET ORDNER

STÄDTISCHE BIBLIOTHEK

LEIPZIG

1710

ALPHABET ORDNER

LEIPZIG

STÄDTISCHE BIBLIOTHEK

LEIPZIG

ALPHABET ORDNER

LEIPZIG

STÄDTISCHE BIBLIOTHEK

LEIPZIG

ALPHABET ORDNER

LEIPZIG

STÄDTISCHE BIBLIOTHEK

LEIPZIG

ALPHABET ORDNER

LEIPZIG

STÄDTISCHE BIBLIOTHEK

LEIPZIG



## Singende Personen.

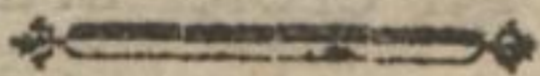
**Romulus**, König und Erbauer von Rom.

**Erſilia**, eine ſabinische Prinzefinn, vom Romulus zur Ehe verlangt.

**Valeria**, eine edle Römerinn, dem Acron einem Fürſten der Cäninenſer zur Gemahlinn verſprochen.

**Hoſtilius**, ein römiſcher Patricier, Freund des Romulus, und großmüthiger Liebhaber der Valeria.

**Curtius**, Fürſt der Anteminaten, Vater der Erſilia.





# ROMOLO ED ERSILIA.

## PARTE PRIMA.

CORO.

Sul Tarpèò propizie e liete  
Dall' Olimpo oggi scendete  
D'Imenei così felici  
Protettrici Deità.

PARTE DEL CORO.

Tu propaga o Dio dell' armi  
Il valor, gli eroici ardori  
La virtù de' genitori  
Nella prole che verrà.

TUTTO IL CORO.

Dall' Olimpo oggi scendete  
Protettrici Deità.

PARTE





# Romulus und Ersilia.

---

## Erster Theil.

---

---

### Chor.

**S**teigt ist voller Huld und Gnade  
Vom Olymp auf den Tarpejus nieder,  
Ihr, dieser so beglückten Ehen,  
Mächtige Schutzgötter!

### Ein Theil des Chors.

Du, o Gott der Waffen,  
Pflanze den Muth, den Durst nach Ruhm,  
Die Tugenden der Väter  
Auf die Jugend fort, welche von ihnen ent-  
stehen wird.

### Das ganze Chor.

Steigt ist vom Olymp herab,  
Mächtige Schutzgötter!

## PARTE DEL CORO.

Dea che provida e feconda  
 Dell' età l'ingiurie emendi,  
 L'alme annoda, i cori accendi  
 D'amorosa fedeltà.

## TUTTO IL CORO.

Dall' Olimpo oggi scendete  
 Protettrici Deità.

## PARTE DEL CORO.

Piante eccelse inesti amore ;  
 E produca amico il fato  
 Dall' inesto sospirato  
 La commun felicità.

## TUTTO IL CORO.

Sul Tarpèo propizie e liete  
 Dall' Olimpo oggi scendete  
 D' Imenei così felici  
 Protettrici Deità.

## ROMOLO.

Eccovi al fine o belle  
 De' vostri vincitori

Vincitrice

Ein Theil des Chors.

Und du, o Göttinn! die du weise und fruchtbar,  
Der verzehrenden Macht der Zeit zuvorkommst,  
Durch Zärtlichkeit die Herzen verknüpfest,  
Und sie mit treuer Liebe entflammst.

Das ganze Chor.

Steigt iht vom Olymp herab,  
Mächtige Schutzgötter!

Ein Theil des Chors.

Der Segen des gütigen Schicksals,  
Mache eine so edle Liebe fruchtbar;  
Damit aus dieser erwünschten Vereinigung  
der Herzen  
Eine gemeinschaftliche Glückseligkeit entspringe.

Das ganze Chor.

Steigt iht voller Huld und Gnade,  
Vom Olymp auf den Tarpejus nieder,  
Ihr, dieser so beglückten Ehen  
Mächtige Schutzgötter!

Romulus.

Seyd mir gesegnet, ihr Schönen!  
Nun habt ihr eure Sieger selbst, besiegt;

Vincitrice adorate, eccovi spose,  
 Eccovi nostre. Ah già che il Ciel vi rese  
 D' un impero nascente  
 Le più care speranze; ah con noi fate  
 Dolce cambio d'affetti.  
 Ne questi già sdegnate  
 D'un popolo guerrier principj umili.  
 Il ciel non à prescritti  
 Limiti alla virtù. Quel Campidoglio  
 Or selvaggio ed ignoto,  
 Chi fà qual nome un di farà. Di vaste  
 Speranze ò pieno il cor. Siatene a parte  
 Voi già Romane: e rivolgendo in mente  
 L'amor presente, ed i trofei futuri,  
 Secondate amorose i grandi auguri.

C O R O.

Sul Tarpèo propizie e liete  
 Dall' Olimpo oggi scendete  
 D' Imenei così felici  
 Protettrici Deità.

R O M O L O.

E fra tanti felici  
 Adorabile Ersilia, esser degg'io  
 Incerto ancor della mia sorte?

E R S I L I A.

(Oh Dio!)

O S T I L I O.

## Romulus und Ersilia.

9

So seh ich euch nun im hochzeitlichen Schmucke,  
So seyd ihr nun unser! O weil auf euch  
Des neuen Reiches  
Größte Hoffnungen ruhen, so trifft mit uns  
Der Herzen süßen Tausch, gebt Lieb um Liebe.  
Verachtet nicht  
Den niedern Anfang eines Volks von Kriegern.  
Es gab dem Heldenmuth  
Der Himmel keine Gränzen. Dies Capitol,  
Noch liegt es öd und unbekannt,  
Aber wer weiß, wie groß dereinst sein Ruhm seyn wird.  
Mein Herz schwillt voll stolzer Hoffnungen. Theilt sie  
mit uns  
Ihr, nun Römerinnen! Gedenkt  
Der Liebe, die euch izt beglückt, und der künftigen  
Triumphe;  
Begünstigt liebevoll so erhabne Ahndungen.

### Chor.

Steigt izt voller Huld und Gnade  
Vom Olymp auf den Tarpejus nieder,  
Ihr, dieser so beglückten Ehen  
Mächtige Schutzgötter!

### Romulus.

Und von so vielen Glücklichen,  
Anbetungswürdige Ersilia, soll ich allein  
Wegen meines Schicksals ungewiß bleiben?

### Ersilia.

(O Götter!)

A 5

Hosti.

OSTILIO.

Ne muover può l'esempio  
Del Sabino pur or vinto rigore  
Il cor per me d'una Romana?

VALERIA.

(Oh amore!)

ROMOLO.

Parla almen Principessa.

ERSILIA.

Al sacro rito  
Spettatrice e non sposa  
Tu mi bramasti; io ti compiacqui. Or dirti  
Che mai di più poss' io? Tu non ignori  
Qual dover mi consiglia:  
Tu fai ch'io son Sabina, e ch'io son figlia.

ROMOLO.

Che incanto è la bellezza  
Ornata di virtù. Seconda amico  
L'impazienza mia:  
Vanne, dimanda, invia; vedi se giunge  
Il sospirato messaggier. Gl' istanti  
Son secoli per me.

OSTILIO.

Di te non meno  
Mal sopporta l'indugio  
Il popolo roman, che sposo in trono  
Vuol vedere il suo Re. Già intolerante

Preten-

Hostilius.

Kann das Beyspiel  
Der Sabinerinnen, die nun ihre Strenge besiegt haben,  
Nicht das Herz einer Römerinn für mich erweichen?

Valeria.

(O Liebe!)

Romulus.

So rede wenigstens, Prinzessin.

Ersilia.

Bei dem heiligen Pompe  
Verlangtest du mich nur als Zuschauerinn,  
Nicht als Braut zu sehen; das habe ich dir gewährt.  
Was kann ich mehr dir sagen? Du weißt  
Welche Pflicht mir gebührt,  
Du weißt, ich bin Sabinerinn und Tochter.

Romulus.

Welchen Reiz hat nicht die Schönheit,  
Wenn Tugend sie schmückt. Freund!  
Komm meiner Ungeduld zu Hülfe,  
Eile, sende, frage. Sieh, ob der erwünschte Bote  
Noch nicht komme. Jeder Augenblick  
Ist mir ein Jahrhundert.

Hostilius.

Mit gleicher Sehnsucht  
Wünscht dein Volk das Ende dieses Verzugs;  
Als Bräutigam will es ihn seinen König  
Auf dem Throne erblicken. Voll Ungeduld

Ver-

Pretenderia che tu volgesti ad altro  
Men difficile oggetto i tuoi pensieri.

ROMOLO.

Altro oggetto ch' Ersilia! Ah non lo sperì.

Questa è la bella face  
Che mi destina amore;  
E questa del mio core  
L'unico ardor farà.

Fin' or beltà maggiore  
Mai non formar gli Dei:  
E il minor pregio in lei  
E' il pregio di beltà.

VALERIA.

Ne ti par degno Ersilia,  
D'amore il nostro Eroe!  
S'ei non poté d'un popolo feroce  
L'attentato impedir, tu vedi come  
Ei lo corregge.

ERSILIA.

Il veggo.

VALERIA.

E nulla intanto  
Per lui ti dice il cor?

ERSILIA.



Verlangt es beynah, daß du einen andern,  
Weniger grausamen Gegenstand deiner Liebe wählst.

## Romulus.

Einen andern, als Ersilien? das hoffe nie!

Sie ist die schöne Fackel,  
Welche die Liebe für mich gewählt hat.  
Durch sie allein werde  
Mein Herz entflammt.

Eine größere Schönheit  
Bildeten die Götter nie:  
Und doch ist ihr kleinster Ruhm,  
Der Ruhm der Schönheit.

## Valeria.

Ersilia, scheint dir denn  
Unser Held der Liebe nicht würdig?  
Wenn er das Vergehen eines wilden Volks  
Nicht hindern konnte; so siehest du  
Wie er es verbessert.

## Ersilia.

Ich sehe es.

## Valeria.

Und dennoch sagt dir  
Dein Herz nichts für ihn?

## Ersilia.

ERSILIA.

L'ammiro.

VALERIA.

Jo chiedo.  
Se l'odia, o l'ama.

ERSILIA.

Amica!

Me stessa io non intendo. O'mille in seno  
Fin' or da me non conosciuti affetti;  
Il suo volto, i suoi detti  
Nell' anima scolpiti  
Romolo mi lasciò. Parmi ch' ei sia  
Il più grande, il più giusto  
Il più degnò mortal. Ma che? Ribelle  
Ai divieti paterni, alla Sabina  
Rigida disciplina, il suo dovrebbe  
Perciò costume austero  
Ersilia abbandonar? No; non sia vero.

Sorprender mi vorresti  
Nume dell' alme imbelli:  
Ma in vano a me favelli:  
Nume non fei per me.

All' alma mia disciolta  
In van catene appresti:  
Fra' suoi rigori involta  
Schernò farà di te.

VALERIA.

Ersilia.

Ich bewundre ihn.

Valeria.

Ich frage ob du ihn hassest, oder liebest.

Ersilia.

Freundinn!

Ich verstehe mich selbst nicht. Ich empfinde in meiner  
Brust

Tausend, zuvor noch nie gefühlte Regungen.

Tief hat Romulus

Sein Bild, seine Reden

In meine Seele eingedrückt. Er scheint mir

Der Größte, der Gerechteste,

Der Würdigste von allen Sterblichen. Allein

Soll Ersilia, rebellisch gegen der Sabinerinnen strenge  
Sittsamkeit,

Gegen das Verbot eines Vaters,

Ihren bisherigen Kaltsinn

Verlassen? Nein; das geschehe nie.

Du suchtest mich zu überraschen

Du Abgott schwacher Seelen:

Vergebens schmeichelst du mir,

Mir bist du nicht ein Gott.

Meiner freyen Seele

Bereitest du vergebens Ketten:

Gehült in ihre Strenge,

Soll sie deiner spotten.

Valeria.

VALERIA.

Arde e nol fà, ma in nobil fuoco almeno  
 La faggia Ersilia. Jo sventurata adoro  
 Un perfido, un' ingrato. A mille prove  
 So che m'inganna Acronte, e pure —

Si: m'inganna, e pure, oh Dio!  
 La mia forte è sì tiranna,  
 Che l'idea di chi m'inganna  
 Non so svellermi dal cor.

Si crudele il mio caso  
 E' una specie di portento:  
 Abborisco il tradimento  
 E pur amo il traditor.

CURZIO.

E volontaria Ersilia  
 Fatta è Romana! Ah fra le 'mie sventure  
 Questa fin' ora io non contai. Spergiura!  
 Perfida il tuo castigo  
 Speri in darno evitar. Non à la terra  
 Un' asilo per te. Non sei ficura  
 Dal furor che mi nuove  
 Al fianco al nuovo sposo, in braccio a Giove.

Molli

## Valeria.

Sie weiß es nicht, die tugendhafte Ersilia,  
Doch ist ihr Herz entflammt; aber von einem edlen Feuer.  
Ich Unglückliche bete einen Treulosen, einen Undank-  
baren an.

Tausend Beweise lehren mich, daß Kron mich täuscht,  
und dennoch —

Ja: er täuscht mich, und dennoch, o Himmel!  
Ist mein Schicksal so tyrannisch,  
Daß ich das Bild des Treulosen  
Nicht aus meiner Seele reißen kann.

So grausam ist mein Schicksal,  
Und so wunderbar:  
Ich hasse den Verrath,  
Und liebe den Verräther.

## Curtius.

Und freywillig wird Ersilia,  
Eine Römerinn! Ach unter allen meinem Unglücke  
Kannte ich dieses noch nicht. Meineidige!  
Treulose, du hoffst vergebens,  
Deiner Strafe zu entfliehen. Die ganze Welt  
Hat keine Freystatt für dich. Nein, nie bist du sicher  
Vor dem Zorne, der mich entflammt,  
Nicht an der Seite deines neuen Gemahls, nicht in  
Jupiters Armen.

B

Weiche

Molli affetti dall' alma fuggite:

Ch' io son padre per or non mi dite

Debolezze d' un tenero amor.

Fra le smanie, onde oppresso

mi sento,

Non rammento ch' io son genitor.

OSTILIO.

Ma di Romolo, o Ersilia

Tutto il merto conosci?

ERSILIA.

Tutto.

OSTILIO.

E non l' ami?

ERSILIA.

No. Fra noi l' amore

E figlio del dovere.

OSTILIO.

Altra speranza

Dunque a noi non rimane

Che un commando paterno.

ERSILIA.

E questa è vana:

Conosco il Genitor.

OSTILIO.

Se averlo è il padre,

Se insensibil tu sei, procura almeno

La nostra pace.

ERSILIA.

Weiche Triebe, fliehet aus meiner Brust;  
Sage mirs nicht, daß ich Vater bin,  
Unmännliches Gefühl einer zärtlichen Liebe!  
In der Wuth, die mich empört,  
Vergesse ich, daß ich eine Tochter habe.

Hostilius.

Aber kennest du, Ersilia,  
Des Romulus ganzen Werth?

Ersilia.

Ich kenne ihn ganz.

Hostilius.

Und du liebst ihn nicht?

Ersilia.

Nein, bey uns ist die Liebe  
Eine Tochter der Pflicht.

Hostilius.

Uns bleibt also weiter keine Hoffnung übrig  
Als diese, daß der Befehl deines Vaters —

Ersilia.

Auch diese ist vergebens.  
Ich kenne meinen Vater.

Hostilius.

Wenn er uns zuwider ist,  
Wenn du unempfindlich bleibst, so gieb wenigstens  
Rom seine Ruhe wieder.

B 2

Ersilia.

ERSILIA.

Jo! Come?

OSTILIO.

Il popol brama  
I reali Imenei. Quasi in tumulto  
Degenera il desiò. Deh già che il Fato  
Te nega a noi: dal tuo consiglio accetti  
Romolo un' altra sposa.

ERSILIA.

Dal mio consiglio!

OSTILIO.

Ah sì.

ERSILIA.

Qual dritto ò mai. —

OSTILIO.

Quel che full' alma sua ti dona amore.  
Chi dispor di quel core  
Ardirebbe sperar, se a te non lice?

ERSILIA.

Jo farmi debitrice  
Della forte di Roma? Una Regina  
Jo straniera cercar?

OSTILIO.

L' ai pur vicina.

ERSILIA.

Chi?

OSTILIVS.



Ersilia.

Ich! Wie?

Hostilius.

Das Volk verlangt  
Seinen König vermählt zu sehn. Sein Verlangen  
Steigt beynahe bis zur Empörung. O weil denn das  
Schicksal

Dich uns misgönnt: so gebe dein Rath  
Dem Romulus eine andre Braut.

Ersilia.

Mein Rath?

Hostilius.

Ja!

Ersilia.

Was für ein Recht kann ich haben —

Hostilius.

Das die Liebe dir über sein Herz giebt.  
Wer würde es wagen dürfen,  
Seine Triebe zu leiten, wenn du es nicht dürftest?

Ersilia.

Ich sollte Roms Schicksal  
Entscheiden wollen? Eine Königin  
Sollte ich, eine Fremde, euch wählen?

Hostilius.

Sie ist nicht fern von dir.

Ersilia.

Wer?

B 3

Hostilius.

OSTILIO.

Valeria.

ERSILIA.

Valeria!

OSTILIO.

Oltraggio il trono  
Dalla illustre Valeria  
Almen non soffrirà, quando non possa  
Adornarsi d'Ersilia.

ERSILIA.

E ben, se credi  
Che giovi il voto mio — Ma queste, Ostilio,  
Son stravaganti idee — Valeria è amante

OSTILIO.

Lo so. Per sua sventura  
D'Acronte è accesa: e farebbe opra appunto  
Di sincera amistà, franger quel laccio  
Tanto indegno di lei.

ERSILIA.

Si — mà —

OSTILIO.

Viene a momenti  
Romolo a te.

ERSILIA.

Romolo!

OSTILIO.

Si proteggi  
Ersilia il mio pensier: cerca —

ERSILIA.

Hostilius.

Valeria!

Ersilia.

Valeria!

Hostilius.

Der Glanz des Throns  
Wird von der erhabnen Valeria  
Benigstens nicht verdunkelt werden, da ihn  
Ersilia nicht noch glorreicher machen kann.

Ersilia.

Nun wohl, wenn du glaubst,  
Daß mein Wunsch so viel vermag. — Doch Hostilius  
Dieser Gedanke ist Einbildung. — Valeria liebt schon —

Hostilius.

Ich weiß es. Zu ihrem Unglücke  
Ist ihr Herz für den Acron entbrannt: eben daher wäre  
es ein Werk  
Getreuer Freundschaft, dies Band zu zerreißen,  
Das ihrer so unwürdig ist.

Ersilia.

Ja — aber —

Hostilius.

Romulus wird gleich bey dir seyn.

Ersilia.

Romulus!

Hostilius.

Begünstige meinen Vorschlag: suche —

B 4

Ersilia.

## ERSILIA.

Tu vuoi,  
 Ch'io deliri con te. Chì mai t' intende?  
 Per Valeria fin' ora  
 Sospirasti d'amore: ad altri or vuoi  
 Che sposa io l' offra. O m' ingannasti prima;  
 O al presente m' inganni.

## OSTILIO.

Ah non t' inganno,  
 Ne fin' or t' ingannai.  
 Più di me stesso io l' amo; e perchè l' amo  
 Più di me stesso è il voto mio verace  
 L' onor suo, la sua gloria, e la sua pace.

Con vanto menzognero  
 Fido amator si chiama,  
 Chi nel suo Ben non ama  
 Che il proprio suo piacer.

Alma ben vile à in petto  
 Chi render può felice  
 Un adorato oggetto:  
 E non ne fà goder.

## ROMOLO.

Non temer Principessa  
 Ch'io ti parli d'amore: I tuoi rispetto  
 Benchè rigidi troppo

Nati

Ersilia.

Du willst

Daß ich mit dir thöricht sey. Wer kann dich verstehn?  
 Für Valerien seufztest du bisher  
 Aus feuriger Liebe: nun willst du  
 Daß ich sie einem andern zur Braut anbiete. Du  
 hintergiengst mich vormals,  
 Oder du täuschest mich ist.

Hostilius.

Nein, ich täusche dich nicht,  
 Auch habe ich nie dich hintergangen.  
 Ich liebe sie mehr, als mein Leben; aber weil ich sie liebe,  
 Wünsche ich mehr als mein Leben;  
 Ihre Ehre, ihren Ruhm, den Frieden ihrer Seele.

Mit lügnerischem Stolze  
 Nennt der sich einen getreuen Liebhaber,  
 Der in seiner Schönen  
 Nur sein Vergnügen liebt.

In dessen Brust wohnt eine unedle Seele,  
 Der den Gegenstand seiner Wünsche  
 Glücklich machen kann,  
 Und darinn nicht die süßeste Wollust empfindet.

Romulus.

Befürchte nicht, Prinzessin!  
 Daß ich dir von Liebe reden werde: Ich verehere  
 Die Sitten deines Volks,

B 5

So

Nati costumi. E' l'ubbidir gran pena,  
Lo confesso, per me: mà il dispiacerti  
Saria maggiore.

ERSILIA.

(Oh generoso!)

ROMOLO.

Io credo  
Però che non si chiami  
Favellarti d'amore, il dirti solo  
Che se gli Dei, se il padre  
Se il tuo voler di quella destra amata  
Possessor mi faranno; il più felice  
Io farò de' viventi.

ERSILIA.

(Oimè!)

ROMOLO.

Che al trono  
Tu aggiungerai splendor: tu di Roma  
La Deità farai: che arbitra sola  
Sempre tu del cor mio.—

ERSILIA.

Signor permetti  
Ch'io volga i passi altrove.

ROMOLO.

Ah dunque io sono  
L'abborrimento tuo.

ERSILIA.

(Che pena!)

ROMOLO.

So strenge sie auch sind. Zwar ist es mir ein großer  
Schmerz,  
Dir zu gehorchen; ich gestehe es: Doch dir zu misfallen,  
Würde noch größere Quaal seyn.

Ersilia.

(Der Edelmüthige!)

Romulus.

Doch glaube ich,  
Daß das nicht heiße  
Von Liebe zu dir reden, wenn ich dir nur dies sage:  
Werden die Götter, wird dein Vater,  
Wird dein eigener Entschluß dich mir  
Zum geliebten Eigenthum geben: o dann werde ich  
Der Glücklichste auf Erden seyn.

Ersilia.

(Ach!)

Romulus.

Durch dich wird der Thron  
Schöner glänzen: Du wirst Rom's  
Göttinn seyn: deine Befehle  
Werden stets mein Herz regieren —

Ersilia.

Prinz, erlaube,  
Daß ich dich verlasse.

Romulus.

Ach so verabscheuest du mich!

Ersilia.

(Welche Quaal!)

Romulus

o.

ROMOLO.

Un fallo  
 Se l'amore è per voi, per voi non credo  
 Che sia l'odio una legge. Alfin frapposta  
 E' pur qualche distanza  
 Fra si contrarj affetti. Amante, e sposa  
 Se dal Ciel m'è negata,  
 Può ben essermi Ersilia amica, e grata.

ERSILIA.

(Non so più d'ove sia. Non so s'io debba  
 O partire, o restar. Vorrei scusarmi,  
 Incomminciar non oso: ed ogni accento  
 Che proferir vorrei,  
 Si trasforma in sospir fra' labbri miei.)

ROMOLO.

E tace Ersilia? E un guardo  
 Non volge a me? ma quando  
 T'offesi mai? ma di che reo son' io?

ERSILIA.

Signor — se credi — (Oh Dio!)

ROMOLO.

Ne siegui! Ah qualche  
 Nuovo affanno t'opprime? A questo segno  
 Mai ti refer confusa i tuoi rigori.  
 Avvampi! Ti scolori!  
 Incomminci! T'arresti, e mostri in volto  
 Dagl' interni tumulti il cor commosso;  
 Spiegati per pietà.

ERSILIA.



## Romulus.

Wenn die Liebe

Euch Verbrechen ist, so glaube ich doch nicht

Daß der Haß euch ein Gesetz sey. Nein

So entgegengesetzte Leidenschaften sind doch zu weit von  
einander entfernt.

Wenn der Himmel Ersilien, als Geliebte, als Gattinn,

Mir versagte, so kann sie doch als Freundin mir  
werth seyn.

## Ersilia.

Ich weiß nicht mehr wo ich bin. Ich weiß nicht  
Ob ich fliehen oder bleiben soll. Gern möchte ich mich  
entschuldigen,

Aber ich wage nicht anzufangen: und jeder Laut  
Verwandelt sich auf meinen Lippen in Seufzer.)

## Romulus.

Du schweigst! Nicht einen Blick

Sönnest du mir? Wann,

Wann beleidigte ich dich? Was habe ich verbrochen?

## Ersilia.

Herr — wenn du glaubst — o Götter!

## Romulus.

Du verstummst! O was für ein neuer Schmerz,  
Beugt dich? So sehr

Hat deine Strenge dich nie bestürzt gemacht.

Dein Antlitz glüht! Du entfarbst dich!

Du beginnest zu reden; schweigst plötzlich, und dein Blick  
Berräth ein Herz, das von innerm Aufruhr bewegt wird.

Um deiner Ruhe willen, erkläre dich.

## Ersilia.

ERSILIA.

Signor — Non posso.

ROMOLO.

Ah che vuol dir quel pianto,  
L'affanno tuo qual è?

ERSILIA.

Sento morimi: e in tanto  
Non saprei dir perchè.

ROMOLO.

Reo del tuo duol son'io?

ERSILIA.

Tu — s'io sapeffi — addio.

ROMOLO.

Non mi lasciar.

ERSILIA.

Che giova?

ROMOLO.

Non mi lasciar così.

A. 2.

Angustia così nuova

Chì mai fin'or soffri?

A. 2.

No: fin ad or giammai

Gli affetti io non provai

Che provo in questo dì.

ERSILIA.

Ersilia.

König — ich kann nicht.

Romulus.

Was ist die Ursache deiner Pein?

Was sagen diese Thränen?

Ersilia.

Ich fühl es, daß ich sterbe: und dennoch

Weiß ich nicht, was mich tödtet.

Romulus.

Bin ich Schuld an deiner Quaal?

Ersilia.

Du — ach wüßt ichs — Lebe wohl!

Romulus.

Verlaß mich nicht.

Ersilia.

Was hülf mirs —

Romulus.

Verlaß mich nicht so grausam.

Beyde.

Ach wer fühlte jemals in seinem Herzen

Eine Angst, wie ich ist sie leide!

Beyde.

Nein, nie kannte ich zuvor,

Solche Leidenschaften,

Als sich ist in mir empört!

Ersilia.

ERSILIA.

Pur troppo è ver: non giova  
 Più celar a me stessa  
 La debolezza mia. No: più non sono  
 L'austera Ersilia. E' il primo  
 Romolo ogn' or de' miei pensieri: ogn'ora  
 Mi trovo, e non fo come,  
 Fra le labbra il suo nome. A me di lui  
 Se alcun parla improvviso,  
 Sento avvamparmi in viso: ov' ei s'appressa  
 Mi turbo, m' impallidisco,  
 Mi confondo, ammutisco: e dubbio in seno  
 Tra l'affanno, e il piacer mi balza il core;  
 Se questo amor non è, che cosa è amore?  
 Già che si mal fin' ora  
 Ti difendesti Ersilia  
 Non cimentarti più. Fuggi: e fuggendo  
 Serba almen la tua gloria:  
 Che la fuga in amor pure è vittoria.

CURZIO.

Figlia, Ersilia.

ERSILIA.

Ah Signor, possiam la nostra  
 Partenza anticipar? Teco son' io,  
 Se vieni ad affrettarmi.

CURZIO.

Ad avertirti  
 D'un nuovo tuo periglio

Per

## Ersilia.

Es ist nur allzuwahr: umsonst suche ich  
 Mir meine Schwachheit  
 Länger zu verhehlen. Mein, ich bin nicht mehr  
 Die strenge Ersilia. Mein erster Gedanke  
 Ist immer Romulus; stets,  
 Ich weiß nicht wie, schwebt  
 Sein Name auf meiner Zunge. Redet mir jemand  
 Unvermuthet von ihm,  
 So fühl ich eine plötzliche Blut auf meinen Wangen:  
 kömmt er zu mir,  
 So werde ich unruhig, erblasse,  
 Werde verwirrt, verstumme: und in meiner Brust  
 Schlägt das Herz ungewiß zwischen Schmerz und Freude;  
 Wenn das nicht Liebe ist, was ist denn Liebe?  
 O da du dich bisher so schlecht  
 Vertheidigest hast, Ersilia,  
 So wage dich nicht mehr in den Streit. Fliehe: und  
 rette wenigstens  
 Durch die Flucht deine Ehre:  
 Bey der Liebe ist Fliehen, Sieg!

## Curtius.

Ersilia, meine Tochter.

## Ersilia.

O mein Vater, können wir nicht  
 Schon jetzt abreisen? Ich bin bereit,  
 Wenn du kömmt, meine Flucht zu beschleunigen.

## Curtius.

Nein, jetzt komme ich nur,  
 Dich vor einer neuen Gefahr

E

Zu

Per ora io vengo. E' in Roma  
 De' Ceninesi il Prence. Io gli parlai:  
 Che partiva asserì: ma in questo istante  
 Io da lungi or rividi  
 Il mentitor, che alle tue stanze intorno  
 Furtivo ancor s'aggira. Ah qualche indegno  
 Colpo matura. Il folle t'ama: è punto  
 Dal mio rifiuto: è violento: e solo  
 Le temerarie imprese  
 Belle sembrano a lui. Guardati.

ERSILIA.

Ah dunque  
 A che più rimaner? Partasi.

CURZIO.

Il tempo  
 Ancor non è. Pochi momenti ancora  
 Tolera in pace.

ERSILIA.

In Roma  
 Non v'è pace per me: questo soggiorno  
 Più non posso soffrir: toglimi o padre,  
 Toglimi a tanta pena. A questi oggetti  
 Fà ch'io m'involi; e fa ch'io possa alfine  
 Respirar le tranquille aure Sabine.

CURZIO.

Oh come amata figlia  
 Cotesta m'innamora  
 Impazienza tua! Risplende in essa

La

Zu warnen. Der König  
 Der Caninenser ist in Rom. Ich habe ihn gesprochen.  
 Er versicherte, daß er von hier gienge: aber den Augenblick  
 Sah ich ihn noch von ferne,  
 Den Falschen; noch schleicht er heimlich  
 Um deine Wohnung herum. Es reißt gewiß  
 Jrgend ein niedriges Unternehmen in seiner Brust.

Der Thor liebt dich:  
 Meine Weigerung hat ihn beleidigt: er ist gewalt-  
 sam: und nur

Tollkühne Thaten  
 Scheinen ihm schön. Sey vorsichtig Ersilia.

Ersilia.

Ach warum  
 Sollen wir denn noch hier bleiben? Laßt uns fliehen.

Curtius.

Noch ist es nicht Zeit dazu. Nur einige Augenblicke  
 Warte noch, und sey ruhig.

Ersilia.

In Rom  
 Ist keine Ruhe für mich. Dieser Aufenthalt  
 Ist mir verhaßt, entreiße mich, mein Vater,  
 Entreiße mich dieser Qual. Laß mich diesem Anblicke  
 Entstehen; laß mich endlich  
 Sabinien's ruhigere Luft athmen.

Curtius.

O meine geliebteste Tochter,  
 Wie entzückt mich  
 Diese deine Ungeduld! Aus ihr glänzt

La Sabina virtù. Calmati: io spero  
 Tornar fra poco a liberarti. In tanto  
 Il pensier ti consoli,  
 Che tu puoi di te stessa  
 Compiacerti a ragion. Venga, e da questa  
 A rispettare ogn'altra figlia impari  
 La patria, il padre: a trionfar de' rischj  
 Del sesso, e dell'età: fra le amoroſe  
 Luſinge infidioſe  
 Libero a conſervar del core il regno.  
 Oh mia ſpeme! Oh mia gloria! Oh mio ſoſtengo!

Nel penſar che padre io ſono  
 Di tal figlia, avverſi Dei  
 L'ingiultizie io vi perdono  
 D'ogni voſtra crudeltà.

Frema pur funeſto e nero  
 Il deſtino a' danni miei;  
 Sempre l'alma in tal penſiero  
 La ſua calma troverà.

## ERSILIA.

D'ove m'aſcondo? Ah queſte  
 Mal meritate lodi all'alma mia  
 Son rimproveri acerbi. Ersilia, e ſoffri  
 Che un genitore ammiri  
 La virtù che non ai? Che a queſto ſegno  
 T'applaudisca, t'onori,

T'ami



Die sabinische Tugend hervor. Sey ruhig: ich hoffe  
 Bald zurück zu kehren, um dich zu befreyn. Unterdeß  
 Sey der Gedanke dein Trost,  
 Daß du mit dir selbst  
 Völlig zufrieden seyn kannst. Auf sie sehe, von ihr lerne  
 Jede Tochter, ihr Vaterland, ihren Vater verehren;  
 Den Gefahren ihres Geschlechts u. ihrer Jugend trogen;  
 Und bey den verführerischen Schmeicheleyen der Liebe  
 Das Herz frey und unbesiegt erhalten.  
 O meine Hoffnung, mein Ruhm, mein Trost!

Wenn ich gedenke, daß ich Vater  
 Einer solchen Tochter bin,  
 Ungütige Götter, denn verzeihe ich euch  
 Alle eure ungerechte Grausamkeit.

Schwarz und schrecklich stürme das  
 Schicksal,  
 Mich zu verfolgen:  
 Meine Seele wird stets in dem Gedanken  
 Ihre Beruhigung finden.

## Ersilia.

Wo soll ich mich verbergen? Ach in diesem  
 Unverdienten Lobe finde ich  
 Die bittersten Vorwürfe. Ersilia, und du kannst zugeben,  
 Daß ein Vater Tugenden an dir bewundere,  
 Die du nicht besitzest? Daß er so sehr  
 Dich preise, dich ehre,

T'ami ingannato, e di rossor non mori?  
 Ne tua ragion si scuote  
 Agli elogi paterni? E a meritargli  
 Non ti senti valor! L'avrei fuggendo;  
 Ma di Romolo a fronte  
 Oh Dio non mi assicuro:  
 Per prova io fo quanto il cimento è duro.  
 Dunque farà l'amarlo  
 Per me necessità? Dunque a me sola  
 Dell'arbitrio natò farà dal Cielo  
 La libertà negata? Ah no. Ripiglia  
 Ersilia il fren de' contumaci affetti  
 Che incauta abbandonasti. Una verace  
 Risoluta virtù non trova impresa  
 Impossibile a lei. Si : non pavento  
 Già qualunque cimento: anzi più grande  
 Fà più bello il trionfo. I miei fin'ora  
 Mal sofferti deliri ecco abbandonano.  
 Del mio voler signora  
 Esser deggio: lo posso: il voglio: e sono.  
 Dov'è Romolo, Ostilio?

OSTILIO.

Or dal Senato  
 Torna a' soggiorni tuoi.

ERSILIA.

Sarà permesso  
 A me vederlo?

OSTILIO.

Und von dir getäuscht, dich liebe: und du stirbst nicht  
vor Schaam?

Deine Vernunft empört sich nicht  
Bey diesen väterlichen Lobeserhebungen? Und du fühlst  
in deinem Herzen

Nicht den Muth, sie zu verdienen! die Flucht würde  
ihn mir geben;

Allein, o Götter, in Romulus Gegenwart

Fühl ich mich zu schwach:

Ich habe es erfahren, wie schwer der Kampf sey.

So ist es eine Nothwendigkeit für mich

Ihn zu lieben? Also hat mir allein

Das Geschick die angebohrne Freyheit

Versagt? Nein! Bezähme

Von neuem, Ersilia, die zügellosen Begierden,

Die du unvorsichtig sich selbst überliessst. Einer auf-  
richtigen

Entschloßnen Tugend ist kein Unternehmen

Zu schwer. Ja: nun fürchte ich

Keinen Streit; je gefahrvoller er ist,

Desto schöner wird mein Triumph seyn. Endlich

Verlasse ich nun den unglücklichen Wahn,

Der mich bethörte. Ich muß

Meinen Willen beherrschen, ich kann, ich will, ich  
thue es —

Hostilius, wo ist Romulus?

Hostilius.

Eben gieng er aus dem Senate

In seine Wohnung zurück.

Ersilia.

Ist es mir erlaubt

Ihn zu sprechen?

4

Hosti-

OSTILIO.

A te! Perdona, è ingrata  
Le tua dubbiezza.

ERSILIA.

Io voglio  
Seco parlar.

OSTILIO.

Potrebbe  
Forse Roma sperarti  
Fauſta a' tuoi voti, e grata  
Romolo all' amor amor ſuo?

ERSILIA.

Non nacque Erſilia  
Per Roma, ne per lui. Ma ſe pur vero  
Come aſſerirti, è che dal mio dipende  
Di Romolo il volere; oggi Regina  
Sarà la tua Valeria.

OSTILIO.

Ah dunque — —

ERSILIA.

Amica  
Se mi ſecondan gli aſtri, un regio ſerto  
Ad appreſtarti io vado.

VALERIA.

A me?

ERSILIA.

Sì. Mia  
Di coſi bel penſiero

Non

Hostilius.

Du! Verzeihe, Prinzessin,  
Der Zweifel war sehr ungütig.

Ersilia.

Ich wünschte mit ihm zu reden.

Hostilius.

Kann vielleicht Rom  
Sich schmeicheln, daß du  
Seine Wünsche erhörst; darf Romulus hoffen  
Daß du seiner Liebe günstig seyst?

Ersilia.

Ersilia ward nicht für Rom,  
Und nicht für ihn geboren. Aber wenn denn wirklich,  
Wie du versicherst, der Wille des Romulus  
Von meinem abhängt; so soll heute noch  
Deine Valeria Königin seyn.

Hostilius.

O so — —

Ersilia.

Freundinn,  
Wenn das Schicksal mir günstig ist,  
So wirst du heute eine Krone  
Aus meiner Hand empfangen.

Valeria.

Ich?

Ersilia.

Ja. Doch gebührt nicht mir  
Der Ruhm eines so edlen Gedankens;

E 5

Dem

Non è la gloria. Al generoso Ostilio  
 Debitrice ne sono. Egli una degna  
 Sposa del Re di Roma  
 In te propone: io con ragion l'ammiro;  
 E ad emularlo ambiziosa aspiro.

## VALERIA.

Grata io vi son: ma voi  
 Disponete di me, quando non posso  
 Di me disporre io stessa. Amo, il sapete  
 Uno sposo infedele: e in me divenne  
 L'amor necessità.

## ERSILLIA.

Commun pretesto  
 Dell'altrui debolezza. Eh miglior uso  
 Facciam del nostro arbitrio. O almen se tanto  
 D'abbandonar ne incresce un laccio amato;  
 Non accusiam di nostra colpa il fato.

Con le stelle in van s'adira  
 Chì s'affanna, chì sospira  
 Volontario prigionier.

Il lagnarsi a lui che giova,  
 Se non cerca, se non trova  
 Che ne' lacci il suo piacer.

## VALERIA.

Dem großmüthigen Hostilius  
 Bin ich ihm schuldig. Er hat dich  
 Zur würdigen Gemahlinn des Königs der Römer  
 Vorgeschlagen: ich muß ihn bewundern;  
 Und es sey mein Ruhm, ihm nachzuahmen.

## Valeria.

Ich danke euch: aber ihr  
 Entscheidet mein Schicksal, da ich selbst  
 Es nicht entscheiden kann. Ihr wißt, ich liebe  
 Einen Ungetreuen: und nun ist mir die Liebe  
 Zur Nothwendigkeit geworden.

## Ersilia.

Eine gewöhnliche Entschuldigung  
 Der Schwachheit unsers Geliebten. O laß uns einen  
 bessern Gebrauch  
 Von unsrer Freyheit machen. Oder wenn es uns  
 So viel kostet, uns den geliebten Ketten zu entreißen;  
 So laß uns nicht unsers Fehlers wegen das Schick-  
 sal anklagen.

Der zürnt umsonst mit dem Geschecke,  
 Der in selbst gewählten Banden  
 Freywillig seufzet und sich quält.

Bergebens sind seine Klagen,  
 Wenn er in diesen Ketten nur sein Vergnü-  
 gen sucht,  
 In ihnen nur, es findet.

Vales

VALERIA.

Io nulla intendo, Ostilio. Ersilia amante  
 Di Romolo credei; convinta a prova  
 Or son, che m'ingannai. D'aver mi parve  
 Nel tuo cor qualche parte: or certa io sono  
 Che solo tu per gioco  
 M'adulasti fin'ora amor fingendo.  
 Ostilio, lo confesso, io nulla intendo.

OSTILIO.

Credendo Ersilia amante, io non saprei  
 Se t'apponesti al ver. So ben ch'io t'amo  
 Quanto amar mai si possa: e so che amarti  
 Sempre così voglio.

VALERIA.

Ma tua Regina  
 Come dunque mi brami?

OSTILIO.

In chè s'oppone  
 Il trono all'amor mio? L'amor ch'io sento  
 Di tempra affai diversa  
 E' dall'amor d'ogni volgare amante.  
 Ammirator costante  
 Sempre di tua virtù: sempre geloso  
 Del tuo real decoro,  
 Sempre t'adorerò, com'or t'adoro.

VALERIA.



## Valeria.

Hostilius, alles ist mir ein Räthsel. Ersilia, glaubte ich,  
 Liebe den Romulus; igt bin ich überzeugt,  
 Daß ich geirret habe. Ich hoffte  
 Einigen Antheil an deinem Herzen zu haben: nun weiß  
 ich gewiß,  
 Daß du bloß meiner zu spotten  
 Mir bisher mit verstellter Liebe geschmeichelt hast.  
 Hostilius, ja, dies alles ist mir ein Räthsel.

## Hostilius.

Wenn du glaubtest, Ersilia liebe, so weiß ich nicht  
 Wie weit du die Wahrheit erriethest. Aber das weiß  
 ich, daß ich dich liebe,  
 So feurig man nur lieben kann. Das weiß ich,  
 Daß ich dich ewig so lieben werde.

## Valeria.

Und wie kannst du denn wünschen,  
 Mich als deine Königin zu erblicken?

## Hostilius.

Wie streitet denn der Thron  
 Mit meiner Liebe? Die Liebe, die mich beseelt,  
 Unterscheidet sich völlig  
 Von den Trieben gewöhnlicher Liebenden.  
 Ewig werde ich  
 Deine Tugend bewundern; ich beneide dich  
 Dem Throne;  
 Doch stets werde ich dich verehren, wie ich igt dich verehere.

## Valeria.

## VALERIA.

Taci Ostilio: e risparmi  
 I rimorsi al mio cor d'esserti ingrata.  
 Quel alma innamorata  
 Vantar si può di somigliarti? Ah sappi  
 Almen ch'io ti conosco: e che se fosse  
 Indissolubil meno  
 Il laccio in cui languisco; il nobil dono  
 D'un tal core ambierei più che d'un trono.

Ah perchè quando appresi  
 A sospirar d'amore  
 In altro amor m'accesi,  
 Non sospirai per te!

Perchè d'un primo foco  
 Sà giudicar si poco,  
 Si mal distingue un core  
 La fiamma sua qual è!

## OSTILIA.

No: lusinga non è. Già più che grata  
 E' a me Valeria. Ai dolci suoi pensieri  
 Già i puri affetti miei non son stranieri.

Oh

## Valeria.

Halt ein, Hostilius; erspare  
 Meinem Herzen den Vorwurf der Undankbarkeit ge-  
 gen dich.

Wo ist der Liebende,  
 Der sich rühmen könne, dir gleich zu seyn? Ach  
 wisse wenigstens,

Daß ich ganz dich kenne: und daß ich mich,  
 (Wären die Bande nicht so fest geknüpft,  
 Worin ich schmachte) nach dem Geschenke  
 Eines so edlen Herzens, mehr als nach einem Throne  
 sehnen würde.

Ach mußte denn mein Herz,  
 Als mich die Liebe zuerst seufzen lehrte,  
 Musste es für einen andern entbrennen?  
 Warum seufzte ich nicht für Dich?

Warum kennen wir die ersten Flammen  
 Die in uns lodern, so wenig!  
 Und warum urtheilt unser Herz so falsch von  
 der Glut,  
 Die es entflammt!

## Hostilius.

Nein: ich schmeichle mir nicht vergebens. Schon ist mir  
 Valeria mehr als gewogen. Ihrem sanften Gefühle  
 Sind meine reinen Triebe nicht unbekannt mehr.

D

Oh certezza! Oh contento! In sì felici  
Trasporti di piacer quest' alma imparà,  
Che in amor non si dà mercè più cara.

Se tal un non fà qual sia  
Il piacer dell' alma mia,  
E' ben degno di pietà.

Saran brevi i tuoi contenti,  
Se a tal fegno ignote a lui  
Son le limpide forgenti  
Della mia felicità.

O süße Gewißheit! O Wonne! In so seligen  
Entzückungen der Freude lerne mein Geist  
Der Liebe größten Lohn empfinden.

Wer das Entzücken nicht kennt,  
Das izt meine Seele erfüllet,  
Wie sehr ist der zu bedauern!

Wie flüchtig müssen nicht seine Freuden seyn,  
Wenn ihm die heitern Quellen  
Meiner Glückseligkeit  
So ganz unbekannt sind!

D

Zweyter

---



---

 PARTE SECONDA.
 

---



---

ROMOLO.

**N**o: d' Ersilia l' affanno  
 Non è tutto rigor. Vidi in quel volto,  
 Da quel labbro ascoltai —  
 Romolo! E come mai  
 Fra le minacce ostili, in mezzo a tante  
 Cure d' un nuovo impero à nel tuo petto  
 Pur trovato ricetta  
 L' amor così! Tal debolezza. — Ah sempre  
 Debolezza non è. Cangia natura  
 Allor che amor con la ragion congiura.  
 Quel che ad Ersilia in fronte  
 Io veggo scintillar de' miei pensieri  
 Astro regulator, cosa mortale  
 Certo non è. La sua virtù: l' antico  
 Splendor degli avi suoi: l' util del regno  
 Il voto popolar —

ERSILIA.

Costanza Ersilia. A lui  
 Si proponga Valeria.

ROMOLO.

E ben, che chiedi?

ERSILIA.

Che di mia mano accetti  
 Romolo un' altra sposa,

ROMOLO.

---



---

## Zweiter Theil.

---



---

Romulus.

Mein: Ersiliens Schmerz  
 Ist nicht bloße Strenge. Ich las in ihren Blicken,  
 Von ihren Lippen hörte ich —  
 Romulus! — So konnte  
 Mitten unter dem Schrecken der Feinde, umgeben von  
 so wichtigen  
 Sorgen eines neuen Reichs, die Liebe  
 In meiner Brust  
 Einen Aufenthalt finden! So eine Schwachheit —  
 Nein, nicht immer  
 Ist es Schwachheit. Die Liebe verändert ihre Natur,  
 Wenn sie mit der Vernunft im Bunde ist.  
 Der Glanz, der in Ersiliens Augen  
 Majestätisch strahlt, und mächtig mein Herz regiert,  
 Stammt gewiß vom Himmel.  
 Ihre Tugend; der glorreiche Name ihrer Väter; das  
 Wohl meines Reichs;  
 Der Wunsch des Volks —

Ersilia.

Faße Muth, Ersilia! Nun will ich ihm  
 Valerien vorschlagen.

Romulus.

Prinzessin, was befehlest du.

Ersilia.

Von meiner Hand  
 Müsse Romulus eine andere Gemahlinn empfangen.

D 2

Romulus

ROMOLO.

Io!

ERSILIA.

Sì: l'amicà  
Valeria io t'offro.

ROMOLO.

A me?

ERSILIA.

Valeria è degna,  
Il fai d'esser amata.

ROMOLO.

E a questo segno ingrata  
Insulti all' amor mio? Questa mercede  
Meritò la mia fede, il mio rispetto,  
Il mio candor, la mia costanza! E come  
Lacerar puoi così barbara un core  
Dove impressa tu fei? Dove tu sempre  
Così barbara ancor farai Regina?

ERSILIA.

(Ah non lasciarmi, austerità Sabina!)

ROMOLO.

Offrirmi un'altra sposa! E non bastava  
Per opprimermi oh Dei la tua freddezza,  
L'indifferenza tua! Schernirmi ancora!  
Disprezzarmi così! Ridurre a questo  
Eccesso di tormento  
Chì non vive che in te?

ERSILIA.

(Morir mi sento.)

ROMOLO.



Romulus.

Ich?

Ersilia.

Ja: meine Freundin,  
Valerien biete ich dir an.

Romulus.

Mir?

Ersilia.

Du weißt, Valeria verdient  
Geliebt zu werden.

Romulus.

So sehr, Undankbare  
Spottest du meiner Liebe? diesen  
Lohn verdiente meine Treue, meine Ehrfurcht,  
Meine aufrichtige Liebe, meine Beständigkeit! Wie  
kannst du,  
Grausame, ein Herz zerfleischen,  
Das nur für dich schlägt? worin du,  
So grausam du auch seyst, ewig herrschen wirst?

Ersilia.

(O verlaß mich nicht, sabinische Strenge!)

Romulus.

Mir eine andre Gemahlinn anzubieten! War dein  
Kaltsinn,  
Deine Gleichgültigkeit nicht stark genug, mich zu tödten?  
Musstest du noch meiner spotten,  
Mich verachten? den bis zur grausamsten Marter  
Hinquälen, der nur in dir lebt!

Ersilia.

(Ich bin des Todes!)

D 3

Romu,

ROMOLO.

Semplice! Ed io pur dianzi  
 Dell' amor tuo mi lusingai. Quei detti  
 Tronchi, e confusi: il variar d' aspetto:  
 L' involontario pianto:  
 Tutto mi parve un' amoroso affanno.  
 Che inganno Ersilia!

ERSILIA.

Ah non è stato inganno.

ROMOLO.

Come! non m'ingannai?

ERSILIA.

(Numi! che dissi mai?)

ROMOLO.

Bella mia fiamma  
 Dunque è ver, dunque m'ami!

ERSILIA.

Taci: non trionfar

ROMOLO.

Ma come amante  
 Potesti offrirmi un' altra sposa?

ERSILIA.

Oh Dio!  
 Non trafiggermi più. Se tu veder mi  
 Potessi il cor; se tu saper potessi  
 Quantò an costato a lui  
 Le mendicate offerte, armi impotenti

Del

## Romulus.

Ich Leichtgläubiger! vor kurzem noch  
Schmeichelte ich mir, mit deiner Liebe. Jene gebrochnen,  
Verwirrten Reden, jene Veränderung deines Antlitzes,  
Jene Thränen, die heimlich dem Auge entschlichen,  
Alles sagte mir, daß du liebtest.  
Welch ein Irthum, Ersilia?

## Ersilia.

Ach es war kein Irthum!

## Romulus.

Wie, irrte ich nicht?

## Ersilia.

(Gütige Götter, was habe ich gesagt!)

## Romulus.

Himmliche Schöne,  
So ist es wahr: so liebst du mich?

## Ersilia.

Schweige: frohlocke nicht.

## Romulus.

Aber, wenn du mich liebtest,  
Wie konntest du mir eine andere Braut vorschlagen?

## Ersilia.

Ach durchbohre mich nicht  
Noch grausamer. Könntest du in mein Herz sehen,  
Wenn du es wüßtest, wie viel ihn  
Jene erzwungenen Vorschläge gekostet haben, die ohn-  
mächtigen Waffen,

Del mio rigor, che tu credesti oltraggi;  
 Se a spiegarti io giungessi  
 Dell' alma mia qual barbaro governo  
 Faccia l' impeto altero  
 De' contrarj fra loro affetti miei;  
 Romolo io ti farei  
 Meraviglia, e pietà.

ROMOLA.

Dimmi più tosto  
 Tenerezza e amor, Chi frà mortali  
 A mai provata un tal contento! E' mia  
 L' adorabile Ersilia: ecco il ridente  
 Astro del nuovo impero:  
 Ecco Roma felice.

ERSILIA.

Ah non è vero;  
 E' speranza infedel: mal ti consiglia:  
 Tua non farò.

ROMOLO.

Ma perche mai?

ERSILIA.

Son figlia.

Basta così, vincesti,  
 Ceduto a il mio rigore:  
 Tutto il mio cor vedesti;  
 Non dimandar di più,

Nel

Welche meine Strenge ergriff, wie du glaubtest, dich  
zu beleidigen;

Wenn ich dir entdeckte,  
Wie tyrannisch meine Seele  
Von diesem grausamen Streite  
Meiner Leidenschaften gemartert wird;  
Romulus, denn würde ich  
Erstaunen und Mitleid in dir erregen.

Romulus.

Sage vielmehr  
Zärtlichkeit und Liebe. Welcher Sterbliche  
Empfand je solch Entzücken! Sie ist mein,  
Die göttliche Ersilia! Wie lächelt nun  
Das gütige Schicksal meinem neuen Reiche:  
Wie beglückt ist Rom nun!

Ersilia.

O nein:  
Du schmeichelst dir mit falschen Hoffnungen; aber  
sie täuschen dich:  
Ich werde nie dein seyn.

Romulus.

Und warum nicht?

Ersilia.

Ich bin Tochter.

Dies sey dir genug: du hast gesiegt;  
Meine Strenge hat mich verlassen,  
Du hast mein ganzes Herz gesehn:  
Mehr verlange nicht.

D 5

Etets

Nel suo dover costante  
 Sempre farà quest' alma,  
 Benche a celar bastante  
 Gli affetti suoi non fù.

ROMOLO.

Ah non è dubbio il mio trionfo: ò vinto  
 L'austero cor d'Ersilia: il Genitore  
 Sol che alfin si rinvenga,  
 Resister non potrà. Preghiere, offerte,  
 Nulla fia ch'io risparmi  
 Per ottener da lui —

OSTILIO.

Romolo: all' armi.

ROMOLO.

Che fù?

OSTILIO.

Roma è in periglio. Ingrato Acronte  
 A' beneficj tuoi, libero a pena,  
 D'assalirla minaccia.

ROMOLO.

E con quai schiere?

OSTILIO.

Co' Ceninesi suoi. Già in varj agnati  
 Pronti gli avea: che ad un suo cenno io vidi  
 Popolar di guerrieri  
 La vicina campagna: inaspettati  
 Balenar mille acciari: cento e cento  
 Improvvise bandiere aprirsi al vento.

ROMOLO.

Stets wird meine Seele  
 Ihrer Pflicht getreu seyn.  
 Wenn sie gleich zu schwach war,  
 Ihre Triebe zu verhehlen.

Romulus.

Ja, nun ist mein Sieg gewiß; ich habe  
 Ersiliens sprödes Herz besiegt. Könnte ich nur  
 Ihrem Vater antreffen:  
 So würde auch er sich ergeben. Bitten, Verheißungen,  
 Alles will ich anwenden,  
 Um von ihm zu erhalten —

Hostilius.

Romulus, zu den Waffen!

Romulus.

Was ist's?

Hostilius.

Rom ist in Gefahr. Akron,  
 Undankbar gegen deine Gnade, war kaum in Freyheit,  
 So drohet er uns zu überfallen.

Romulus.

Mit welchem Heere denn?

Hostilius.

Mit seinen Cäninensern. Sie und da im Hinterhalte  
 Versteckt, lagen sie bereit; auf seinen Wink  
 War die ganze Gegend umher  
 Von Kriegern überschwemmt: urplötzlich  
 Sah man den Blitz von tausend Schwerdtern: und  
 unzählige  
 Paniere flatterten auf einmal empor.

Romu-

ROMOLO.

Mal preparati il folle  
 Sorprenderne sperò. Lo disinganni  
 Il suo castigo.

OSTILIO.

Al fianco tuo —

ROMOLO.

No: resta.  
 Roma io confido a te. Veglia in difesa  
 Della patria, e d'Ersilia. Il fraudolento  
 Potria, chi sa? quì aver lasciata alcuna  
 Non ancora eseguita infidia ascosa.  
 Va: non tardar.

OSTILIO.

Sulla mia fè riposa.

ROMOLO.

Grazie o Nume dell'armi  
 Grazie o Madre d'amor, del sangue mio  
 Immortali forgenti.  
 Vostro de' miei contenti, e vostro è il dono  
 Dell'ardir ch'io mi sento. In ogni impresa  
 Vicino a voi mi trovo: e a voi vicino  
 E' piano alla mia gloria ogni cammino.

Con gli amorosi mirti  
 Fra i bellici sudori  
 I marziali allori  
 Ad intrecciare io vò.

E cor-



Romulus.

Unbereitet dächte der Thor uns  
Zu überfallen. Seine Strafe  
Soll ihn lehren, wie sehr er sich betrog.

Hostilius.

Laß mich, dir zur Seiten —

Romulus.

Nein, bleibe.

Roms Beschützung sey dir anvertraut. Sey wachsam  
zur Vertheidigung

Des Vaterlandes und Ersiliens. Der Falsche  
Könnte hier, wer weiß es, irgend einen verrätherischen,  
Izt noch ruhigen Hinterhalt versteckt haben.  
Seh: säume nicht.

Hostilius.

Verlaß dich auf meine Treue.

Romulus.

Dank sey dir, Gott der Waffen,  
Und dir Mutter süßer Liebe! Ihr  
Himmlichen Urquellen meines Daseyns,  
Euer Geschenk ist es, diese Wonne,  
Und dieser Muth der mich entflammt. Bey jedem  
Unternehmen

Seyd ihr um mich: und von euch begleitet,  
Wie gebahnt sind mir denn, die Wege des Ruhms!

Ich eile, einen Kranz verliebter Myrthen,

Und in tödlichen Gefahren errungener

Kriegerischer Lorbeeren

Um mein Haupt zu flechten.

Ein

E corrisposto amante,  
E vincitor guerriero  
Di due trionfi altero  
A Roma io tornerò.

CURZIO.

Dove mai rinvenirla? Il destro istante  
Trascurar non vorrei. M'offre la forte —  
Eccola. Amata figlia  
Rendi grazie agli Dei: partir possiamo:  
Giunse il tempo opportuno.

ERSILIA.

Ah tu non fai  
Che accesa è già del Palatino a tergo  
Fra le Romane e Ceninesi squadre  
Atroce pugna. Ingombri  
Son da quel lato i campi  
Tutti d'armi, e d'armati: e di Sabina  
Interrotta è ogni via.

CURZIO,

Non tutte.

ERSILIA.

Io stessa  
Non dubitarne o genitor, dell' alto  
Del mio soggiorno ò le feroci schiere  
Già veduto assalirsi: e dal funesto  
Spettacolo fuggendo —

CURZIO.

Appunto all' opra  
Questo che credi inciampo  
Agevola il cammin. Tutta or s' affretta

Al

Ein glücklicher Liebhaber,  
 Und ein glorreicher Sieger,  
 Kehre ich, stolz auf diesen doppelten Triumph,  
 Nach Rom zurück.

Curtius.

Wo werde ich sie finden? Den günstigen Augenblick  
 Darf ich nicht versäumen. Das Schicksal beut mir —  
 Da ist sie. Geliebte Tochter,  
 Danke es den Göttern: nun können wir fliehen:  
 Der glückliche Augenblick ist da.

Ersilia.

Ach mein Vater, du weißt nicht  
 Daß schon jenseit des palatinischen Berges  
 Zwischen dem Heere der Römer und Cäninenser  
 Ein blutiges Treffen sich erhoben hat. Ganz bedeckt  
 Sind schon von jener Seite die Gefilde  
 Mit Waffen und Kriegern, und nach Sabinien  
 Sind alle Wege besetzt.

Curtius.

Nicht alle.

Ersilia.

Ich selbst,  
 Zweifle nicht, mein Vater, sehe hoch  
 Von meiner Wohnung herab, wie die kühnen Schaaren  
 Einander überfielen: ich floh den blutigen  
 Anblick. —

Curtius.

Eben dies,  
 Was du für ein Hinderniß ansiehst,  
 Erleichtert unser Unternehmen. Alles drängt sich izt  
 In

Al minacciato colle,  
 Roma in tumulto, e dal opposta parte  
 E' deserto il Tarpeò. Di questo, il fai,  
 Il Tebro scorre alle radici: e mentre  
 Si pugna in un, noi dal contrario lato  
 Il fiume varcherem. Sull' altra sponda  
 Siam nell' Etruria amica: e quindi è franco  
 Alla patria il ritorno.

ERSILIA,

Eccomi dunque  
 Prompta a seguirti.

CURZIO.

No: questa ti lascio  
 Scorta fedel: seco t' invia. Raccolti  
 Gli occulti miei seguaci, io sul caminino  
 Vi giungerò. Nulla a' disegni nostri  
 Nulla si oppon. Già in occidente, il vedi,  
 Rosleggia il Sole: inosservati insieme  
 Potrem di Roma uscir sicuri: e un legno  
 Ne attende poi là dove bagna il fiume  
 La porta carmental.

ERSILIA,

(Crudel. partenza!)

CURZIO.

Palpiti ancora? Oh non temer: ti fida  
 Ersilia a me: tutto io pensai: son tutti

Gli

Zu dem bedrohten Berge.

Rom ist in Verwirrung: und von der andern Seite  
Ist der Tarpejus verlassen. Am Fuße dieses Berges  
Fließt die Tyber; indem nun

Auf der einen Seite gefochten wird, wollen wir auf  
der andern

Ueber den Fluß gehen. An dem jenseitigen Ufer  
Betreten wir das freundschaftliche Etrurien: und von  
dannem

Steht der Rückweg in unser Vaterland offen.

**Ersilia.**

So bin ich bereit,  
Dir zu folgen.

**Curtius.**

Nein: ich lasse dir

Diese sichere Bedeckung: mit ihr mache dich auf den  
Weg. Ich will erst

Meine hier verborgnen Freunde sammeln, und dann auf  
dem Wege

Zu euch stoßen. Nichts ist unsern Absichten,  
Nichts ist ihnen zuwider. Siehe, schon senkt sich im Abend  
Die röthere Sonne ins Meer: unbemerkt können wir  
zusammen

Sicher aus Rom entfliehen und ein Fahrzeug  
Erwartet uns dort, wo der Fluß  
Das carmentalische Thor benezt.

**Ersilia.**

(Grausame Flucht!)

**Curtius.**

Du zitterst noch! Nein fürchte dich nicht: verlasse  
dich auf mich

Ersilia: ich habe alles erwogen: alle Hindernisse

⊗

Sind

Gli ostacoli rimossi. Il suo sereno  
 Rendi a quell' alma oppressa;  
 Puoi respirar: la libertà s' appressa.

Respira al solo aspetto,  
 Del porto che lasciò,  
 Chi al porto non sperò  
 Di far ritorno.

A tutti è dolce oggetto  
 Dopo il notturno orror  
 Quel raggio precursor  
 Che annuncia il giorno.

## ERSILIA.

Oh Tebro, oh Roma, oh care sponde a cui  
 I miei primi ò fidati  
 Amorosi sospiri; io v' abbandono:  
 Ma la maggior vi lascio  
 Parte del core. Oh quante volte al labbro  
 Mi torneranno i vostri nomi! Oh quante  
 Su gli amati sentieri  
 Verran di questi colli i miei pensieri!  
 Misera me! Nessuno à mai provato  
 Del mio stato più fiero  
 Più maligno destin — No: non è vero.  
 Io Romolo conobbi. E ogn' un cui tanta  
 Sorte à negata il ciel, stato più rio,  
 Più maligno destin, soffra del mio.

Saper

Sind aus dem Wege geräumt. Sieh ihre vorige Heiterkeit.  
 Der von Gram umwölkten Seele wieder;  
 Du kannst nun freyer athmen; schon naht sich deine  
 Befreyung.

Freyer athmet der, auch bey dem fernen Anblicke  
 Des Hafens, den er verließ,  
 Der schon die Hoffnung aufgab,  
 Dahin zurück zu kehren.

Jeder siehet mit Entzücken  
 Nach dem Grauen der Nacht,  
 Den strahlenden Vorboten  
 Des kommenden Tages.

## Ersilia.

O Tyber, o Rom, o ihr geliebten Ufer,  
 Denen ich zuerst die Seufzer meiner Liebe  
 Unvertraute; euch muß ich verlassen:  
 Aber ich lasse euch den besten Theil  
 Meines Herzens zurück. O wie oft  
 Werden eure Namen von meinen Lippen tönen! Wie oft  
 Werden auf dem geliebten Pfade  
 An diesen Hügeln, meine Gedanken herumirren!  
 Ich Unglückliche! Nie kannte jemand  
 Ein so grausames neidisches Schicksal,  
 Als mich verfolgt — Nein: ich irre.  
 Ich kannte Romulus: und jeder,  
 Dem der Himmel dies Glück versagte, leidet mehr  
 Als ich, den Zorn des ungütigen Schicksals.

Saper poteffi almeno  
 Pria di partir — Valeria ah del conflitto  
 Se pur fai le vicende  
 Non lasciar ch' io le ignori

VALERIA.

Il conflitto finì.

ERSILIA.

Chi vinse?

VALERIA.

Avea  
 Romolo già la palma.

ERSILIA.

Ed ora?

VALERIA.

Ed ora  
 Non si sa chi otterrà l'ultime lodi.

OSTILIO.

Più indistinto non è, Romolo à vinto

ERSILIA.

Ed è vero?

OSTILIO.

Il vedrai  
 Lo stessa or ora al Re de' Numi in voto  
 Le prime spoglie opime  
 Trionfante portar.

VALERIA.

Le spoglie! Ah dunque  
 Acronte —

OSTILIA.



Vielleicht kann ich doch  
 Vor meiner Flucht erfahren — Valeria, wenn  
 du den Ausgang  
 Des Treffens weißt,  
 So erzähle mir —

Valeria.

Die Schlacht ist geendigt.

Ersilia.

Wer siegte?

Valeria.

Romulus hatte schon  
 Die Palmen des Sieges in Händen.

Ersilia.

Und izzt?

Valeria.

Izzt ist es noch ungewiß,  
 Wer den Preis erhalten werde.

Hostilus.

Es ist nicht mehr ungewiß? Romulus hat gesiegt.

Ersilia.

So ist es wahr?

Hostilius.

Du selbst wirst ihn sehen,  
 Wie er izzt dem Gott der Götter  
 Triumphirend die erste königliche Beute  
 Darbringt.

Valeria.

Die königliche Beute? Ach so ist  
 Akron —

OSTILIO.

Acronte a prova  
 Mostrò di quanto alla virtude, e all' arte  
 L'impeto ceda ed il furor. Di fangue  
 Avido sol senza curar difese  
 Ei s'affretta a ferir: l'altro prudente  
 Veglia solo ai ripari; e lascia al folle  
 La libertà d'indebolirsi. Ansante  
 Il vede alfin: men violenti i colpi  
 E più rari vibrar: lo stringe, il preme,  
 L'incalza allor. Quei nol sostien, vacilla,  
 S'arretra, inciampa, e nel cader supino  
 Perde l'aciaro. Il vincitor sereno  
 Corre a lui, lo solleva,  
 Gli rende il ferro:

ERSILIA.

Oh grande!

OSTILIO.

E già volea  
 Stringerlo amico al sen; quando s'avidde  
 Che il traditor furtivo  
 Tenta ferirlo. Acceso  
 Di sdegno allor, terribile si scaglia  
 Sopra il fellone: e con l'invitto acciaro  
 Di quell' ingrato fangue ancor non tinto  
 Gli passa il petto, e lo roverscia estinto.

VALERIA.

Chi mi soccorre! Jo moro.

ERSILIA.

## Hostilius.

Utron bewies;

Wie sehr dem Muthe und weiser Kunst,  
 Raserey und Tollkühnheit weichen müssen. Blutdürstig  
 Stürzte er allein, ohne an seine Vertheidigung zu denken,  
 Auf den Romulus hinzu: dieser wendete vorsichtig  
 Die Streiche von sich ab, und ließ dem bethörten Feinde  
 Zeit, sich zu ermüden. Schon sah er ihn weichend,  
 Schon that er minder heftige  
 Und seltnere Anfälle: Auf einmal drang Romulus auf  
 ihn ein,  
 Und trieb ihn zurück. Er that nur schwachen Wider-  
 stand, wankte,  
 Wich zurück, strauchelte, und verlor, indem er rück-  
 wärts niederfiel,  
 Sein Schwerdt. Mit heiterm Blicke eilte der Sieger  
 Zu ihm, hob ihn auf,  
 Und gab ihm das Schwerdt wieder.

## Ersilia.

Der Großmüthige!

## Hostilius.

Schon wollte er  
 Versöhnt sein Schwerdt einstecken, als er gewahr ward,  
 Daß der Verräther tückisch,  
 Ihn zu durchbohren suchte. Entflammt  
 Vom Zorne, überfiel er schrecklich  
 Den Treulosen; und sein unbesiegt's Schwerdt  
 Noch nicht mit dem Blute dieses Undankbaren gefärbt,  
 Durchbohrte seine Brust, und warf ihn entseelt zu Boden.

## Valeria.

Rettet mich. Ich sterbe!

§ 4

Ersilia.

## ERSILIA.

Or di costanza  
 Valeria è tempo. Un tale affanno — (Oh Dio  
 M'attende il genitor.) D'un' infelice  
 Deh prendi cura Ostilio. Abbia l'amica  
 Del tuo amor generoso un nuovo pegno;  
 Questo di te pietoso ufficio e degno.

Perdono al primo eccesso  
 Del suo dolor concedi:  
 Tu intendi amor; tu vedi  
 Che merita pietà.

Se un di sperar sereno  
 A lei non fu permesso;  
 Abbia del pianto almeno  
 L'amara libertà.

## OSTILIO.

Adorata Valeria  
 Soffri ch'io lo confessi: invidio il fato  
 Di ch'è l'omaggio ottiene  
 Di lagrime sì belle.

## VALERIA.

Ostilio ah parti,  
 Un di mia debolezza  
 Spettator qual tu fei  
 Mi fa troppo arrossir.

## OSTILIO.

## Ersilia.

Valeria, ist ist es Zeit  
Muth zu fassen. So ein Schmerz! — (O Himmel  
Mein Vater erwartet mich.) Nimm dich einer Unglück-  
seligen an

Hostilius. Gib deiner Freundin  
Neue Beweise deiner edelmüthigen Liebe.  
Diese Pflicht des Mitleidens ist deiner würdig.

Verzeihe den ersten  
Zu heftigen Regungen ihres Schmerzens.  
Du kennest die Liebe: du siehest  
Wie sehr sie Mitleiden verdient.

Wenn es ihr nicht vergönnet war,  
Einen Tag voll Heiterkeit zu hoffen;  
So laß ihr wenigstens  
Die traurige Freyheit, zu weinen.

## Hostilius.

Anbetungswürdige Valeria,  
Verzeihe mir dies Geständniß: ich beneide den Glücklichen,  
Dem zu Ehren  
So schöne Thränen fließen.

## Valeria.

Hostilius, verlaß mich.  
So ein Zeuge meiner Schwäche,  
Wie du bist,  
Beschämt mich allzusehr.

E 5

Hosti-

## OSTILIO.

Sono i tuoi cenni  
 Leggi per me. Ma sappi  
 Che il tuo dolore io non condanno: e forse  
 S' io ti scopriessi in seno  
 Più duro il cor, mi piaceresti meno.

Fra quelle tenere  
 Dolenti stille  
 Che i raggi adombrano  
 Di tue pupille  
 Traluce il merito  
 Del tuo bel cor.

E quel vezzoso  
 Volto pietoso  
 Si fa più amabile  
 Nel suo dolor.

## VALERIA.

Per chi piangi o Valeria? Ah questo pianto  
 Partecipe ti rende  
 Dell' altri reità. Rammenta al fine  
 D' Acronte i falli, i torti tuoi. Risveglia  
 La tua virtù: scordati un empio — Oh Dio  
 Sparger così d'oblio  
 L'ardor che un' alma à per gran tempo accesa;  
 E' difficile, è dura, è lunga impresa.

Un

## Hostilius.

Dein Wink  
Ist mir ein Befehl. Doch wisse,  
Deinen Schmerz tadle ich nicht; und vielleicht würdest du,  
Wenn ich dein Herz  
Unempfindlicher fände, mir weniger gefallen.

Aus diesen sanften  
Mitleidigen Zähren,  
Die glänzenden Perlen gleich  
Deinem Auge entfließen,  
Strahlet der hohe Werth.  
Deines Herzens hervor.

Und dieses schöne  
Traurende Antlitz  
Wird noch liebenswürdiger  
Durch den Schmerz.

## Valeria.

Um wen weinst du, Valeria? Diese Thränen  
Machen dich mitschuldig  
Fremder Verbrechen. Bedenke doch  
Nerons Frevel, seine Beleidigungen gegen dich. Rufe  
Deine Tugend zurück: vergiß einen Verräther! —

O Himmel

So ganz eine Neigung vergessen  
Die unser Herz lange Zeit entflammt hat,  
Das ist ein schweres, trauriges, langwieriges Unter-  
nehmen.

Ein

Un instante al cor talora  
 Basta sol per farsi amante:  
 Mà non basta un solo istante  
 Per uscir di servitù.

L'augellin dal visco uscito  
 Sente il visco fra le piume:  
 Sente i lacci del costume  
 Una languida virtù.

CORO.

Serbate o Numi  
 L' Eroe che regna,  
 E l'arte insegna  
 Di trionfar.

Crescan gli allori  
 Per le sue chiome,  
 Ne adori il nome  
 La terra, e il mar.

ROMOLO:

Il tenor de' Fati intendi  
 E vincendo o Roma apprendi,  
 Qual d'onor ne' dì futuri  
 E' la via, che dei calcar.

Se



Ein Augenblick ist genug,  
 Sich der Liebe zu ergeben:  
 Aber mehr als ein Augenblick wird dazu  
 erfordert,  
 Sich von ihren Ketten zu befreuen.

Ein Vogel der gewaltsam dem Garne sich entriß,  
 Fühlt noch immer die Schlingen an seinen  
 Füßen;  
 So fühlt auch eine ermattete Tugend  
 Die Fesseln der gewohnten Slaveren.

## Chor.

Erhaltet, ihr Götter,  
 Den Helden der uns regiert,  
 Ihn der uns gelehrt hat  
 Glorreich zu siegen.

Stets müssen neue Lorbeeren  
 Für seine Scheitel wachsen;  
 Seinen Namen verehren  
 Die Erde und das Meer!

## Romulus.

Bernimm den Schluß des Schicksals,  
 O Rom, und lerne unter deinen Siegen  
 Welches der Weg sey, der dich einst  
 Zur Unsterblichkeit führt:

Wenn

Sè facondo altri rischiari,  
 Gli astri annunzi, il Ciel descriva,  
 Per lui spiri il bronzo, e viva,  
 Giunga i marmi ad animar.

E' il tenor de' Fati amici,  
 Che a dar leggi il Tebro impari  
 I sommessi a far felici  
 I superbi a debellar.

CORO.

Serbate o Numi  
 L'Eroe che regna,  
 E l'arte infegna  
 Di trionfar.

ROMOLO.

Il tenor de' fati intendi  
 E vincendo o Roma apprendi—

VALERIA.

Al riparo Signor. La tua presenza  
 E' necessaria. Abbiam nemici in Roma.

ROMOLO.

Nemici in Roma!

VALERIA.

Wenn andere mit mächtiger Beredtsamkeit die  
Herzen lenken,  
Den Lauf der Gestirne bestimmen, und den  
Himmel messen,  
Wenn das Erz durch sie lebt,  
Und sie selbst den Marmor beseelen:

Dann, (dies ist der Schluß des gütigen  
Schicksals)

Lerne, Rom, der Welt Gesetze geben,  
Voller Huld des Besiegten schonen,  
Und mächtig die Stolzen demüthigen.

Chor.

Erhaltet, ihr Götter,  
Den Helden, der uns regiert,  
Ihn, der uns gelehrt hat  
Glorreich zu siegen.

Romulus.

Bernimm den Schluß des Schicksals,  
O Rom, und lerne unter den Siegen —

Valeria.

Herr, komm den Deinen zu Hülfe. Deine Gegenwart  
Ist nothwendig. Die Feinde sind in Rom.

Romulus.

Die Feinde in Rom!

Valeria.

Ja.

Romulus.

Wo?

Valeria.

VALERIA.

Là verso  
La porta Carmental già tutto è in armi.  
Altri accorre, altri fugge: e si dilata  
A momenti il tumulto.

ROMOLO.

Seguitemi o Romani.

OSTILIO.

E' tutto in calma:  
Risparmia a maggior uopo  
Romolo il tuo valor.

ROMOLO.

Ma qual cagione. —

OSTILIO.

Il credesti? Ersilia  
Vi è ch'è tentò rapir —

ERSILIA.

Ah Romolo pietà, clemenza, aita!  
Salvami il padre  
Da' militari insulti  
Dall' ira popolare.

ROMOLO.

Il Padre!

OSTILIO.

Ah quello  
Forse, che te per man traeva, e ch' io  
Ammirai nella pugna —

ERSILIA.

Valeria.

Dort

Bey dem carmentalischen Thore ist alles in den Waffen.  
Einige eilen herbey, andre fliehen; und immer weiter  
Verbreitet sich der Aufruhr.

Romulus.

Ihr Römer, folgt mir.

Hostilius.

Alles ist wieder ruhig.  
Zu einer größern Gefahr,  
Romulus, spare deinen Muth.

Romulus.

Was war denn die Ursache —

Hostilius.

Wirfst du es glauben? Man wollte  
Ersilien entführen. —

Ersilia.

Ach Romulus, Hülfe, Gnade, Erbarmen!  
Errette meinen Vater  
Von dem Hohn der Soldaten,  
Von der Wuth des Volks.

Romulus.

Deinen Vater?

Hostilius.

War es der vielleicht,  
Der dich bey der Hand führte, und den ich  
So heldenmüthig streiten sah? —

§

Ersilia.

ERSILIA.

E' il padre mio.

ROMOLO.

Di lui che avvenne?

OSTILIO.

E' prigionier ma salvo.  
 Serbarti alcuno onde ritrarre il vero  
 Credei prudente: ed esigea rispetto  
 La sua presenza, il suo valor.

ROMOLO.

Ma dove  
 Il Prence or si trattiene?

OSTILIO.

Fra' custodi il lasciai.

ROMOLO.

Deh venga.

OSTILIO.

Ei viene.

ROMOLO.

Dunque decisa  
 E' la mia sorte. Curzio ah pur troppo  
 Veggo che a debellar la tua costanza  
 M'affanno in van. Ma già che te non posso  
 Me stesso io vincerò. Va: la tua figlia  
 Libero riconduci al fuol natìo.

CURZIO.

A me tu rendi Ersilia!

ROMOLO.

Ersilia.

Das war mein Vater.

Romulus.

Was ist ihm widerfahren?

Hostilius

Er ward gefangen, und lebt.

Ich suchte einen dir zu erhalten,

Von dem du alles erfahren könntest,

Und sein Anblick und sein Muth verlangten Ehrfurcht.

Romulus.

Aber wo ist

Der Fürst nun?

Hostilius.

Ich übergab ihn der Wache.

Romulus.

Führe ihn zu mir.

Hostilius.

Er kömmt.

Romulus.

So ist mein Schicksal

Entschieden! Curtius, nur allzusehr

Sehe ich, daß ich deine Standhaftigkeit zu überwinden,

Mich umsonst bemühe. Aber da ich denn dich nicht

besiegen kann;

So will ich mich selbst besiegen. Gehe: führe deine Tochter

Frei in ihr Vaterland zurück.

Curtius.

Mir giebst du Ersilien wieder!

F 2

Romulus

ROMOLO.

A te.

CURZIO.

Che intendo!

ROMOLO. -

E amante, e amato, e vincitor la rendo.

CURZIO.

(O virtù più che umana!)

ROMOLO.

Addio mia sola,  
 Addio bella mia fiamma. Il Ciel ti ferbi  
 Sempre qual fei d'un genitor sì grande,  
 Del tuo fesso all' onore,  
 Al mio rispetto, ed all' esempio altrui.

ERSILIA,

(Morir mi sento.)

CURZIO,

(E come odiar costui?)

ROMOLO.

Parla, guardimi o Prence  
 Almen pria di partir. Deh parti amico,  
 Già che Padre non vuoi. L'antico almeno  
 Natò rancore in qualche parte estinto —

CURZIO.

Ah Figlio, ah basta: eccoti Ersilia, ai vinto.

ROMOLO.



Romulus.

Dir.

Curtius.

Was höre ich!

Romulus.

Der sie liebte, von ihr geliebt ward, und dein Ueberwinder, giebt sie dir zurück.

Curtius.

(Welch göttliche Tugend!)

Romulus.

Lebe wohl meine Einzige,  
Theurgeliebte Schöne, lebe wohl, Der Himmel  
erhalte dich,

So würdig deines großen Vaters;  
Sey stets die Ehre deines Geschlechts,  
Von mir angebetet, und der Welt ein lehrendes Beyspiel.

Ersilia.

(Ich sterbe!)

Curtius.

(Und den Mann sollte ich hassen?)

Romulus.

Rede, Fürst, würdige mich wenigstens  
Deines Anblicks, ehe du von mir eilst. Verlaß mich  
als Freund,

Da du nicht als Vater willst. Der alte Haß  
Gegen unser Volk erhalte wenigstens —

Curtius.

O mein Sohn: nimm Ersilien, du hast gesiegt!

Romulus

ROMOLO.

E' sogno!

ERSILIA.

E' ver!

CURZIO.

Non ò di fassè al fine  
 In petto il cor. V' è ch'ì conof'er possa  
 Romolo, e non amarlo? Amalo o figlia:  
 Anch'io l'amo, l'adoro, e al Ciel son grato  
 Che a sì bel dì mi conservò pietoso.

ROMOLO.

Oh Roma fortunata!

ERSILIA.

Oh padre! Oh sposo!

CORO.

Numi che intenti fiete  
 Gli eventi a regular,  
 Le forti a dispensar  
 Fosche, o ferene;

Soavi i dì rendete  
 Di coppia sì fedel;  
 Già che formaste in Ciel  
 Le lor catene.

F I N E.



Romulus.

Täuscht mich ein Traum!

Ersilia.

Ist möglich!

Curtius.

Nein, mein Herz  
Ist nicht ganz fühllos. Wer kann den Romulus kennen,  
Und ihn nicht lieben? Liebe ihn, meine Tochter:  
Auch ich liebe ihn, verehere ihn, und danke dem Himmel  
Für die Gnade, daß er mich zu einem so schönen Tage  
erhalten hat.

Romulus.

O glückseliges Rom!

Ersilia.

Mein Vater! Mein Gemahl!

Chor.

Ihr Götter, die ihr für das Schicksal  
Der Sterblichen wacht,  
Die ihr jedem sein Loos bestimmt,  
Schrecklich oder glücklich.  
Machet die Tage  
Eines so edlen Paares reich an Wonne;  
Denn im Himmel selbst  
Ward das Band ihrer Herzen geknüpft.

E N D E.











